Gruss an die Schweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **16 (1905)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gruß an die Schweiz.

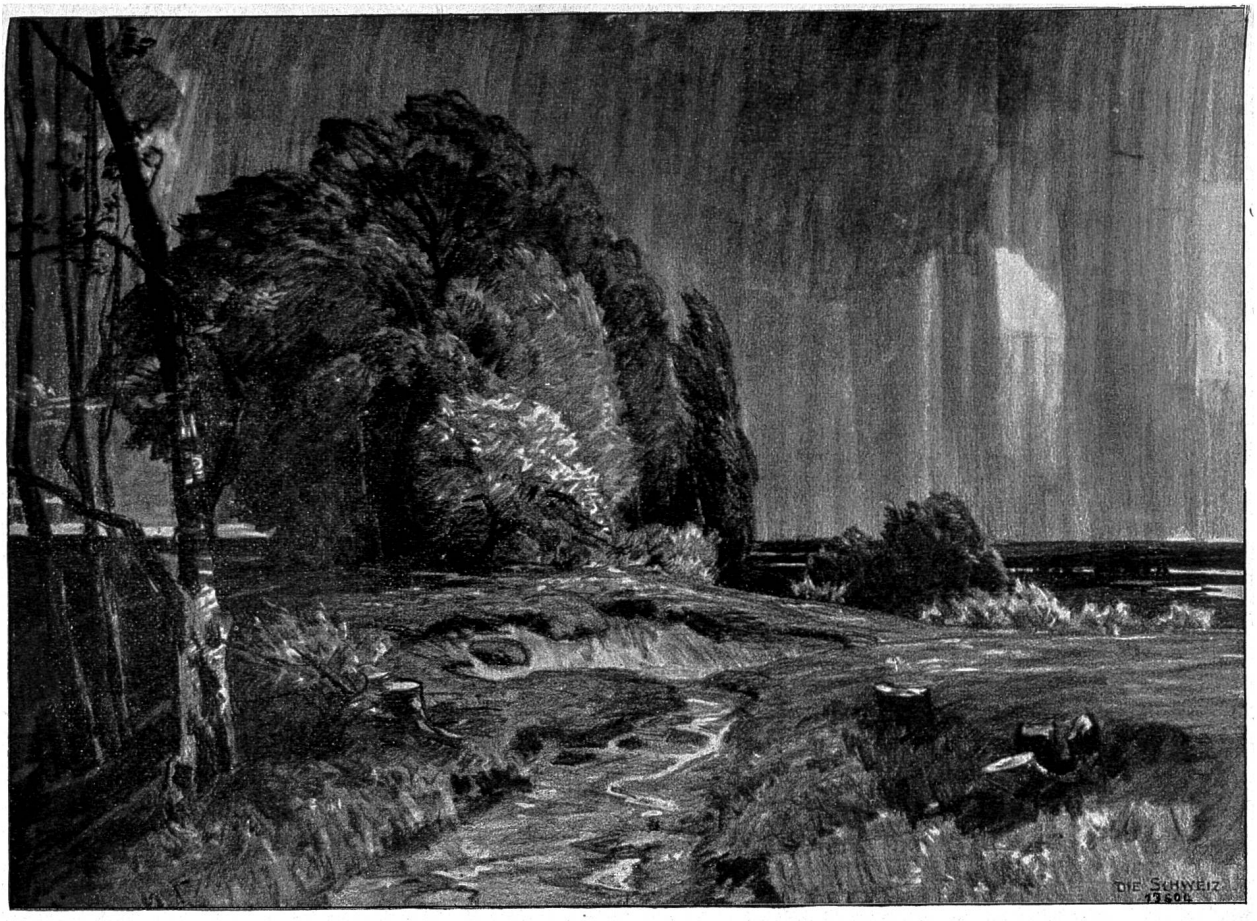
Mein Gruß dir, Vaterland, so hehr und traut,
Du Schweizerland voll Kraft und Mut und Treue!
Es pocht das Herz bei deinem Namen laut,
Und es durchzieht die Lieb' die Brust aufs neue.
O Alpenland mit deinen grünen Triften,
Mit deinen waldumsäumten, klaren Seen,
Mit deinen Gletschern, deinen wilden Klüften —
Wo in der Welt ist solch ein Land zu seh'n?

Ja reich geschmückt bist du mein Heimatland,
Von Gott geliebt, erfüllt von seinem Segen.
Und von dem Tale bis zur Felsenwand,
Dir schlagen alle Herzen warm entgegen.
In deinen Gauen, wo die Freiheit thronet,
Bewahrt von einem Volke schlicht und recht,
Da fühlt sich hochbeglückt, wer drinnen wohnet,
Denn in den Marken lebt ein frei Geschlecht.

Nenn' mir den Schweizer, der sein Land vergaß
Und der nicht liebt sein Volk gerecht und milde?
Ob du auch wandelst auf dem Alpenpaß,
Ob durch der Eb'nen gold'ne Fruchtgefilde —
Allüberall findst du die Menschen bieder!
Darum, o Gott, beschütz mein Vaterland,
Sieh gnädig auf das Schweizervolk hernieder
Und leite es mit deiner starken Hand!

Fischer, Lehrer.

Mülligen, August 1904.



AD. STÄBLI, Mairegen